

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 12

Rubrik: SVLT-Post

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

60. Delegiertenversammlung in Regensdorf

Am 13. September fand in Regensdorf (ZH) die 60. Delegiertenversammlung des SVLT statt. Die diesjährige Versammlung stand im Zeichen der Wahl des neuen Zentralpräsidenten. Als Nachfolger für den, nach 18 Präsidialjahren zurücktretenden Hans Bächler (Staatsrat, Murten), wählten die Delegierten den Thurgauer Nationalrat Hans Uhlmann.

In seinen einleitenden Worten hielt der scheidende Präsident Hans Bächler einen kurzen Rückblick auf seine achtzehnjährige Tätigkeit als Zentralpräsident. Er betonte dabei nicht nur die enorme landtechnische Entwicklung, die in dieser Zeit stattgefunden hat, sondern wies auch auf die veränderten agrarpolitischen Rahmenbedingungen hin, die für die Landwirtschaft von zunehmender Bedeutung sind. Mit scharfen Worten kritisierte er sowohl die agrarpolitischen Leitbilder der sechziger Jahre, wie den Mansholtplan, als auch die heute von «selbsternannten Agrarexperten» angebotenen Patentrezepte. Bei dieser Gelegenheit rief er die Ziele der schweizerischen Landwirtschaftspolitik, wie sie im sechsten Landwirtschaftsbericht definiert sind, in Erinnerung. Er betonte, dass es nicht die Landwirtschaft allein sein kann, die den Preis dieser, im Interesse des Wohls der ge-

samten Bevölkerung angestrebten Ziele bezahlen soll. Nach ein paar kritischen Worten zur heutigen Konsumgesellschaft gab er der Hoffnung Ausdruck, dass wir in Zukunft bereit sein werden den Preis für die Erhaltung der Natur und unserer natürlichen Umwelt zu bezahlen. Zurückkommend auf die heutige politische Situation betonte er, dass wir weit von diesem Weg entfernt sind, solange noch das Credo möglichst billiger Nahrungsmittel hochgehalten wird. Die anschliessenden routinemässigen Sachgeschäfte wur-

den speditiv erledigt. Einem Kreditbegehren für den Anschluss des Weiterbildungszentrums in Riniken an das Fernwärmenetz REFUNA wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

Neuer Zentralpräsident

Als eigentlicher Höhepunkt der diesjährigen Versammlung stand die Wahl eines neuen Zentralpräsidenten auf der Traktandenliste. Nach dem Rückzug der Kandidatur des Luzerner Nationalrats Karl Tschuppert war kaum mehr mit einer grossen Überraschung zu rechnen.



Nach der Wahl des neuen Präsidenten. Die Ehrendamen überreichen dem scheidenden Präsidenten Hans Bächler (links) und dem neugewählten Präsidenten Hans Uhlmann (rechts) Blumen.

So wurde der Thurgauer Nationalrat Hans Uhlmann in offener Abstimmung mit 105 Stimmen – bei einem absoluten Mehr von 61 – gewählt (zur Person von Hans Uhlmann siehe separaten Bericht).

In seinen kurzen Dankesworten betonte der neugewählte Präsident, dass er sich nicht als Vertreter einer bestimmten Sektion betrachte, sondern, dass er für alle Sektionen in gleicher Weise da sein werde.

Ehrungen

Bei den anschliessenden Ehrungen wurde drei Mitgliedern, die während zahlreichen Jahren

erfolgreich für ihre Sektion tätig waren, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Es sind dies Kaspar Hatt, der während 36 Jahren Geschäftsführer der Sektion Schaffhausen war, Jean Bonjour, der das Amt des Geschäftsführers für die Sektion Waadt während 13 Jahren versah und Beat Hasler, der während 12 Jahren gleichzeitig als Präsident und Geschäftsführer der Sektion des Fürstentums Lichtenstein amtierte. Nach der Ernennung der drei neuen Ehrenmitglieder wurde der scheidende Präsident Hans Bächler zum Ehrenpräsidenten gewählt. In der Laudatio würdigte René

Chollet die Verdienste von Hans Bächler. Neben dem Ausbau des Weiterbildungszentrums in Riniken wurden die ersten Jahre seines Präsidiums durch eine Revision der Statuten geprägt. Die Mitte der siebziger Jahre auftretenden finanziellen Probleme des SVLT konnten dank der straffen Führung von Hans Bächler überwunden werden. Auch der Wechsel in der Direktion des SVLT fand unter der Leitung des scheidenden Präsidenten statt. Die Schweizer Landtechnik wird in der Ausgabe LT 13/86 ausführlich auf die Verdienste von Hans Bächler zurückkommen. P. B.

Hans Uhlmann persönlich

Die Schweizer Landtechnik hatte nach der Wahl des neuen Zentralpräsidenten des SVLT die Gelegenheit, sich mit Hans Uhlmann zu unterhalten.

LT: Herr Uhlmann, vorerst herzliche Gratulation zu ihrer Wahl. Haben Sie das glänzende Wahlergebnis erwartet?

Hans Uhlmann: Zuerst möchte ich meiner Freude über dieses gute Ergebnis Ausdruck geben. Ich glaube, dass dies eine gute Voraussetzung für eine erspriessliche Zusammenarbeit ist.

Aufgrund der Vorbereitungen, die dieser Wahl vorangingen, war für mich persönlich der Ausgang der Wahl völlig offen. Mich bewegte der grosse Erwartungs-



Hans Uhlmann – neuer Zentralpräsident des SVLT.

druck der Ostschweizer Sektionen, bei der Zusage, die ich im Anschluss an die letztjährige Delegiertenversammlung gegeben habe, zu bleiben.

LT: Wie stellen Sie sich zum Rückzug der Kandidatur von Karl Tschuppert kurz vor der Delegiertenversammlung?

H. U.: Zwischen Karl Tschuppert und mir besteht aufgrund unserer Tätigkeit im Nationalrat ein kollegiales Verhältnis. Der Rückzug seiner Kandidatur entspricht den freundschaftlichen Gesprächen zwischen uns.

Eine Kampfwahl wäre meiner Ansicht nach gut möglich gewesen, ohne dass die guten persönlichen Beziehungen zwischen Karl Tschuppert und mir dadurch beeinträchtigt worden wären.

LT: Glauben Sie, dass es nach dieser Fast-Kampfwahl Sieger und Besiegte gibt?

H. U.: Nein. Ich betrachte mich in keiner Art und Weise als Sieger. Ich betrachte diese Wahl vor allem als die Übernahme einer Aufgabe und der Verantwortung im Interesse einer guten Sache.

LT: Sie erwarten also keine Probleme bei den Beziehungen des neuen Zentralpräsidenten zu den Sektionen, die Ihre Kandidatur nicht unterstützt haben?

H. U.: Meiner Ansicht nach bleiben nach dieser Wahl keine Ressentiments zurück. Ich kann Ihnen auch versichern, dass ich als neuer Zentralpräsident unvoreingenommen an die Arbeit gehe und mich bemühen werde, für alle genau gleich dazusein.

LT: Welches sind für Sie die Gründe, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?

H. U.: Zuerst möchte ich erwähnen, dass ich schon immer grosses Interesse für die Aktivitäten des Verbandes für Landtechnik hatte. Insbesondere bei der praktischen Tätigkeit auf meinem Betrieb wurde mir immer wieder bewusst, welche Bedeutung, die von SVLT vertretenen Anliegen für die Landwirtschaft haben. Ich erachte es auch als eine gewisse Verpflichtung, als Politiker die Verantwortung für eine solche Sache zu übernehmen. Denn eine aktive Auseinandersetzung der Landwirtschaft mit kommenden Problemen ist äusserst wichtig und die Aufgaben des SVLT werden auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren.

LT: Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit als neuer SVLT-Zentralpräsident?

H. U.: Kurzfristig geht es natürlich darum, mich in die Aufgaben des Verbandes einzuarbeiten und mich mit den bestehenden Strukturen vertraut zu machen.

Mittelfristig wird es dann natürlich darum gehen, aufgrund der genauen Analyse der heutigen Situation neue Akzente zu setzen. Wie Ehrenpräsident Bächler zu Recht gesagt hat, muss sich auch ein Verband laufend an die neuen Entwicklungen anpassen.

LT: Sie sind Landwirt und Mitglied des Nationalrates. Daneben bekleiden Sie verschiedene kantonale und kommunale Ämter. Können Sie neben dieser doch schon beträchtlichen Beanspruchung die Aufgaben, die das Amt des Zentralpräsidenten des SVLT mit sich bringt bewältigen?

H. U.: Diese Frage bedurfte natürlich reiflicher Überlegung, bevor ich mich zur Kandidatur für dieses Amt entschied. Da ich in den nächsten zwei bis drei Jah-

ren verschiedene Ämter – Präsident von Güterzusammenlegungen – beenden kann, konnte ich diese neue Aufgabe übernehmen. Zusätzlich ist seit diesem Jahr mein Sohn voll auf unserem Betrieb tätig, so dass ich hier erheblich entlastet wurde.

Natürlich ist die Arbeitsbelastung durch den Sitz im Nationalrat nicht zu unterschätzen und sie dürfte in den nächsten Jahren eher noch zunehmen. Doch gerade hier erwarte ich gewisse positive Auswirkungen auf meine Tätigkeit als neuer SVLT-Zentralpräsident.

LT: Herr Uhlmann, wir danken Ihnen für dieses interessante Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg und Befriedigung bei Ihrer neuen Aufgabe. (Interview: P. B.)

Hans Uhlmann – neuer Präsident des SVLT

Der praktizierende Landwirt Hans Uhlmann, Bonau (TG) wurde von der Sektion Thurgau des SVLT als Kandidat für das Amt des Zentralpräsidenten vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde von sämtlichen Ostschweizer-Sektionen unterstützt. Nach dem Rückzug der Kandidatur des Luzerners Karl Tschuppert stand der erfolgreichen Wahl von Hans Uhlmann nichts mehr im Weg. So wurde der neue Präsident im ersten Wahlgang mit 105 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 61, gewählt.

Hans Uhlmann wurde 1933 geboren. Nach der Primar- und Sekundarschule besuchte er die landwirtschaftliche Schule Arenenberg. Im Jahre 1964 übernahm er den elterlichen Ackerbaubetrieb. Neben seiner Tätigkeit als Landwirt setzte er sich auf verschiedenen Ebenen für die Anliegen der Landwirtschaft ein. Seit 1962 ist er als kantonaler Liegenschaftenschätzer tätig. Heute ist er Obmann einer Kommission und Mitglied der eidgenössischen Schätzungskommission. In den letzten 15 Jahren war er Präsident bei verschiedenen Güterzusammenlegungen. Der grosse Rat des Kantons Thurgau wählte ihn 1976 zum Oberrichter. Seit 1983 ist Hans Uhlmann Mitglied des Nationalrates (SVP).

men. P. B.